

Erfahrungsbericht über den Erasmus-Aufenthalt an der Universidad de La Laguna (ULL)

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt im Sommersemester 2018 (Ende Januar – Ende Mai) an der Universidad de La Laguna auf Teneriffa gemacht. In meinem Erfahrungsbericht werde ich versuchen, alle Facetten, die ein Erasmus-Semester auf der paradiesischen Insel prägen, darzustellen, ohne nur von der Schönheit Teneriffas und den vielen Freizeitaktivitäten und Naturphänomenen zu schwärmen. Denn auch wenn man sich ein Auslandssemester in einem der beliebtesten Urlaubsdestinationen wie ein halbes Jahr Entspannung und Sonne vorstellt (was natürlich zum Großteil stimmt), erfordert es eine Menge Kraft und Durchhaltevermögen, den akademischen Teil mit guten Ergebnissen abzuschließen. Dennoch kann ich jetzt schon sagen, dass Teneriffa für einen Erasmus-Aufenthalt sicherlich ein sehr guter Platz ist, also falls du dich bereits beworben hast, dann hast du alles richtig gemacht!



Vorbereitung

In diesem Teil möchte ich nicht zu sehr auf die bürokratischen Abläufe der Bewerbung eingehen, sondern mehr auf das Thema Sprache und was man darüber wissen muss, wenn man nach Teneriffa ins Auslandssemester geht. Angekommen bin ich mit dem Sprachniveau A2, obwohl ich schon die Hälfte eines B1-Kurses besucht hatte, aber leider keine Zeit mehr für die Klausur hatte, da das spanische Semester früher begonnen hat. Der erste Monat war besonders schwer, da mein Sprachlevel hinten und vorne nicht gereicht hat. Die Kanariener sprechen wie alle Spanier sehr schnell und mit einem leichten Akzent. Englisch wird von den meisten Kanariern im Norden der Insel nicht gesprochen (inklusive einiger Professoren), was die Kommunikation und Lösung von Problemen besonders im Zeitraum der Immatrikulation nicht gerade erleichtert. Daher ist mein wichtigster Ratschlag an alle, die an der ULL Erasmus machen werden, das Sprachniveau vorher so weit wie möglich zu verbessern.

Für die erste Ankunft empfehle ich 1-2 Wochen vorher in einem Hostel unterzukommen (Empfehlung: Hostal la Terrerra in La Laguna) und vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. Vorher sollte man am besten einige Angebote in den vielen Facebook-Gruppen zusammensuchen.

Für die Beschleunigung der bürokratischen Abläufe ist zu empfehlen, mehrere Kopien und Passfotos für die Einschreibung im Rathaus und die Immatrikulation an der Universität mitzubringen.

Des Weiteren Sonnencreme nicht vergessen!

Leben und Wohnen in La Laguna

Grundsätzlich bewegen sich die monatlichen Mietpreise in La Laguna zwischen 150-250 Euro. Es gibt unendlich viele Studenten-WGs und in sehr wenigen Fällen gab es Schwierigkeiten, irgendwo unterzukommen. Da sich das Studentenleben primär in La Laguna abspielt, möchte ich jedem nahe legen, sich auch dort eine Bleibe zu suchen. Einige Erasmus-Studenten haben sich entschieden in die nahegelegene Stadt Santa Cruz zu ziehen, weil es dort immer ca. 3-4 Grad wärmer ist, jedoch ist vor allem der Rückweg von dem beliebten Bar- und Clubviertel Cuadrilatero, wo sich von Donnerstag bis Sonntag das Nachtleben der Studenten stattfindet, schwierig.

Bei der Wohnungssuche hatte ich vor allem das Ziel mit Spaniern zusammenzuziehen, um die Sprache zu verbessern. Jedoch habe ich bemerkt, dass das keine sehr große Rolle spielt. Da alle Kurse der Uni auf Spanisch sind und man dementsprechend viel Zeit mit der Sprache konfrontiert wird, ist es vielleicht sogar angenehm in seine WG zurückzukehren und Deutsch oder Englisch zu sprechen.

San Cristóbal de La Laguna (kurz: La Laguna) hat eine sehr schöne Altstadt und diverse Plätze, Cafés und vieles mehr zu bieten. Es befindet sich im Nordosten der Insel, am Fuß des Teides und ist somit leider einer der kältesten und regenreichster Orte auf der Insel. Daher muss man oft den Ort verlassen und an die Küsten fahren, wo einen dann 25 Grad und Sonnenschein erwarten.

Kurse und Uni-Leben



In meinem Auslandssemester habe ich vier Kurse (jeweils 6 ECTS belegt). Man kann verschiedene Module aus den verschiedenen „Grados“ (Bachelorstudiengänge) Economía, Turismo oder Administración de Empresas wählen. Manchmal gab es Probleme, die Kurse aus verschiedenen Studiengängen so zu legen, dass alles zeitlich passt, aber da jeder Kurs sowohl vormittags als auch abends angeboten wird, war dies meist leicht zu lösen. Bei vielen Kursen gibt es

Anwesenheitspflicht und eine Art des Unterrichts wie wir ihn aus dem Gymnasium kennen.

Präsentationen, Essays und Gruppenarbeiten gibt es in fast jedem Kurs, woraus sich am Ende die „Evaluación Continua“ (laufende Kursnote) zusammensetzt, die meistens ca. 30% zählt. Abschließend gibt es in fast jedem Modul eine Endklausur, die meistens den größeren Teil der finalen Note ausmachen.

Da die Unterrichtssprache Spanisch ist, war es für mich anfangs sehr schwierig überhaupt im Unterricht mitzukommen. Nach einiger Zeit war es besser und die Professoren waren auch immer sehr hilfsbereit, wenn sie gesehen haben, dass man sich angestrengt hat. Am Ende konnte ich mit einer Menge Arbeit und mit der Hilfe der Professoren alle vier Kurse bestehen und so 24 ECTS-Punkte erreichen. Ich empfehle, sich schnell mit einigen Locals anzufreunden und so in verschiedene Whatsapp-Gruppen der entsprechenden Studiengänge zu kommen, da dort oft über Klausurdaten und Aufgaben geschrieben wird. So ist man immer auf dem aktuellen Stand, da sich doch mal schnell etwas verändern kann. Da sich die sogenannte Evaluación Continua in jedem Kurs unterschiedlich zusammensetzt, ist es wichtig gleich am Anfang das individuelle Bewertungssystem jedes Moduls zu verstehen.

Freizeitaktivitäten

Die kanarische Insel bietet eine unglaubliche Anzahl an Orten, Aktivitäten und Erfahrungen die man sehen oder machen kann. Ich habe mir auf der Insel einen gebrauchten Opel Corsa 1.2 für 600€ zugelegt und ich kann jedem empfehlen dasselbe zu tun. Zwar ist die Umschreibung des Wagens eine bürokratische Herausforderung, jedoch hat es sich im Nachhinein sehr gelohnt. Mit einem Auto kommt man schneller an verschiedenste Orte der Insel und ist nicht auf den zwar gut funktionierenden, aber dennoch durch das viele Umsteigen eher langsamen Busverkehr angewiesen.



Ich kann jedem, der nach Teneriffa geht empfehlen, mit dem Surfen anzufangen. Hier kann man prinzipiell zwischen Wellenreiten, Kite- oder Windsurfen wählen, da für jede Surfart an verschiedenen Orten die perfekten Bedingungen herrschen. Das Wellenreiten lag mir am meisten, daher habe ich mir ein gebrauchtes Surfboard zugelegt, welches ich am Ende wieder verkaufen konnte. Gute gebrauchte Bretter gibt es am Playa de las Americas in unzähligen Second Hand Shops. Natürlich bietet Teneriffa nicht nur für das Surfen gute Bedingungen, sondern jede andere Sportart findet hier ebenfalls ihren Platz. Einfach bei den Einführungstagen die Präsentation der Sportclubs anhören und sich informieren!

Des Weiteren kann man auf Teneriffa unglaubliche Sonnenuntergänge sehen, in natürlichen Schwimmbädern zwischen dem Vulkangestein baden, im Nebelwald (Anaga) wandern gehen, die kanarische Küche probieren („Guachinchen“) oder traditionelle Tänze auf den sogenannten „Romerías“ (kanarische Dorffeste) lernen. Neben der vielen Naturphänomene, die die Insel prägen, bietet auch der in der Mitte der Insel liegende Vulkan (El Teide) eine einzigartige Erfahrung.

Mit dem Inselbewohnerausweis (Residencia) kann man für sehr wenig Geld ebenfalls die anderen kanarischen Inseln bereisen. Daher bietet sich an, nach der Studienzeit noch 2-3 Wochen da zu bleiben, um die Vergünstigungen der Flugpreise durch die Residencia auszunutzen.

In meinen Augen ist Teneriffa bestimmt eine der besten Erasmus-Destinationen und ich stehe gerne bereit noch weitere Fragen zu beantworten oder Tipps zu geben.